

Auf Einladung

Schenefeld Es geht um die Zukunft der Stadt: Derzeit gehen die Einladungen für die potenziellen Teilnehmer am Workshop raus.

SEITE 3

Wer nimmt am runden Tisch Platz?

Leitbild-Debatte: Einladungen an 50 Auserwählte

SCHENEFELD Persönliche Einladungsschreiben der Bürgermeisterin flattern derzeit in ausgewählte Haushalte in Schenefeld. Christiane Küchenhof (SPD) lädt zur Mitarbeit ein. Es geht um das umstrittene Thema Flächennutzungsplan. Es geht um den runden Tisch, der ein Leitbild mit Zielvorstellungen für die Zukunft der Stadt Schenefeld erarbeiten soll. Doch anders als beim Bürgerkongress darf sich diesmal nicht jeder einfach so anmelden und mitmischen.

Nur mit einer Einladung geht eine Anmeldung zum Zukunftsworkshop – warum? Weil die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt wurde, lautet die Begründung aus dem Rathaus. Seit Montag gehen die offiziellen Schreiben raus – an Politiker, an Kirchen, an Vertreter von Vereinen und Institutionen, an Beiräte und Verbände. Und die interessierten Bürger, die ausdrücklich auch dabei sein sollten? Auch die wurden angeschrieben. Man habe auf bestehende Kontakte zurückgegriffen, erklärt Fachbereichsleiter Melf Kayser. Sprich: Teilnehmer des Bürgerkongresses wurden eingeladen, mitzuwirken.

So sieht der enge Zeitplan aus: Die Mitglieder des runden Tisches sollen sich etwa vier Mal treffen. Am Mittwoch, 7. März, findet die erste Sitzung der Leitbild-Arbeitsgruppe statt. Im April soll bereits das Ergebnis vorliegen. Das wandert dann als Entwurf in den Ausschuss für Stadtentwicklung und anschließend in die Ratsversammlung. Voilà: Fertig wäre das nötige Leitbild für den neuen Flächennutzungsplan.

Zur Erinnerung: Der Plan, den in die Jahre gekommenen Flächennutzungsplan neu aufzustellen, darin neue Bau- und Gewerbeflächen auszuweisen, hatte zu einer Protestbewegung geführt. Die Bürgerinitiative (BI) „Wohnqualität im Grünen“ bildete sich, sammelte 2500 Unterschriften, um das Verfahren zu stoppen.

Die Idee: Mit Hilfe eines externen Moderators soll die Arbeitsgruppe helfen, dass sich Politik und Bürgerinitiative wieder annähern. Die angeschriebenen Vereine und Verbände – darunter auch die BI – müssen bereits bis zum 2. März ihren jeweiligen Vertreter anmelden.

Katy Krause